Protokoll der Präsidentenkonferenz : Samstag, den 19. Januar 1924

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll der Präsidentenkonferenz

Samstag, den 19. Januar 1924, 1½ Uhr, Bahnhofbuffet Olten

Anwesend: Zentralvorstand: Präsident Righini, Hermanjat, Blailé, Mayer, Liner, Stauffer.

Sektionspräsidenten: Aarau: Burgmeier, Basel: Baumann, Bern: Prochaska, Freiburg: Brulhart, Genf: Hainard, Luzern: Emmenegger, St. Gallen: Blöchlinger, Neuenburg: Delachaux, Zürich: Hügin.

Nicht vertreten sind: Waadt, Tessin, München, Paris.

Tagespräsident wird Zentralpräsident Righini. Er begrüsst die Anwesenden.

Das Protokoll der letzten Präsidentenkonferenz wird genehmigt.

Der Präsident gedenkt des verstorbenen Bildhauers Carl Burckhardt; die Versammlung erhebt sich zu seinen Ehren.

Berichte der Sektionen:

Aarau: Ankäufe der aargauischen Regierung pro 1923: Fr. 2500. Ueberführung der Werke ins Museum Aarau. Gesamtverkäufe der Sektionsausstellung 1923 ca. Fr. 2800 (1922: Fr. 9500). Die Bemalung einer Wand im Zelglischulhaus wird der Gemeinderat Aarau auf eigene Kosten durchführen. Die Bemalung eines Bogenfeldes im Krematorium Aarau wird infolge Wettbewerb einem Sektionsmitglied übertragen. Betr. Schützenfest Aarau 1924: Dank den Bemühungen unserer Kollegen amtete bei der Plakatkonkurrenz eine unsern Normen entsprechende Jury; Eingaben der Sektion und des Zentralvorstandes an das Organisationskomitee betr. grösserer Einbeziehung von Kunstwerken für den Gabentempel.

Basel: Vizepräsident Baumann referiert in Vertretung des Präsidenten Burckhardt. In Basel ist eine Bewegung im Gange, um von dem jährlichen Kunstkredit von Fr. 30,000 Fr. 5000 zu streichen. Die Sektion leidet an mangelndem Zusammenhang. Tendenzen zu gewerkschaftlichen Bildungen und Umorientierung machen sich geltend.

Bern: Prochaska referiert. Stand der Sektion 76 Aktive, 118 Passive. Veränderungen im Vorstand: Vizepräsident Linck durch Ingold, 1. Sekretär Stauffer durch Strasser, Strasser als 2. Sekretär durch Wencker ersetzt. Das Aufnahmesystem (Nachmittagssitzung, Einsendung von Originalwerken, $^2/_3$ Mehrheit) hat sich bewährt. Die Weihnachtsausstellung hatte guten Erfolg, in der Lotterie wurden 5000 Lose verkauft. Ausstellung Burgdorf: Die Wettbewerbsbedingungen für das Plakat konnten gemäss unsern Normen bestimmt werden. Die Sektionsunterstützungskasse befindet sich im Stadium der Fondsäufnung. Der Streitfall Geiser (Aktivmitglieder als Kri-

tiker von Gesellschaftsausstellungen) wurde durch prinzipielle Unvereinbarkeitserklärung der beiden Eigenschaften erledigt. Die Bernische Kunsthalle ist in finanzieller Not, soll wenn möglich in Gemeindebetrieb übergeführt werden. Prochaska bestätigt neuerdings, dass bei der Jurybestellung G. A. 1923 keine Unregelmässigkeiten vorkamen. Die Gemeinde gewährte in Verbindung mit dem eidg. Arbeitsamt für Schulhausausschmückung Fr. 80,000, der Kanton für Ankäufe Fr. 20,000. Konkurrenz Bider-Denkmal: Haller bekommt die Ausführung, die Gemeinde bewilligt nachträglich einen bessern Platz.

Freiburg: Eine Sektionsausstellung hatte geringen Erfolg. Verkäufe einige hundert Franken. Der Staat gab einen Auftrag (Wandgemälde in landwirtschaftlicher Schule) an Vonlanthen. Die Sektion beklagt Mitgliederverringerung, wünscht Sonderstellung der Kandidaten bei nationalen Ausstellungen. Zur Förderung der momentan hängigen Erneuerungen der Statuten bittet Brulhart um Zusendung anderer Sektionsstatuten.

Genf: Ausstellung Mai 1923: Künstlerischer Erfolg gut, finanzieller schlecht. Eintritte und Auslagen gingen zu Lasten Genfs, Plakat und Drucksachen zu Lasten der Sektion. Die Sektionskasse ist leer. Passive sind sehr wenige, dazu viel ähnliche Verbände. Die Sektion wünscht Hilfe von der Zentralkasse. Die Sektion hat eine Vertretung in den Behörden erreicht, bei entsprechenden Fragen. Ausstellungen in Museen von Kunsthändlerware konnten verhindert werden.

Luzern: Die Sektion ist ohne Präsident. Krebs ist zurückgetreten, Zürcher hat die Wahl abgelehnt. Die Sektion hatte keine eigene Ausstellung. Sie hat Vorbereitungen getroffen für die G. A. 1924. Sämtliche Räume des Friedensmuseums sind erhältlich. Ueber 500 laufende Meter. Die Sektion hat einstimmig sich für diese Ausstellung ausgesprochen. Beiträge von Stadt und Kanton sind sehr minim zu erwarten. Die Zentralkasse wird um Beistand angegangen.

Neuenburg: Röthlisberger hat nach 20jähriger Tätigkeit als Präsident demissioniert. Sein Nachfolger Delachaux entschuldigt sich wegen der Lückenhaftigkeit seines Berichtes. Sektionsausstellung in der Galerie Rose d'Or brachte Fr. 6300 Verkäufe. Zudem gab sie Anlass zu einem Plakatwettbewerb. Jahresessen für die Passivmitglieder mit Tombola von Originalwerken hatte Erfolg. Zudem gibt die Sektion den Passiven ein Kunstblatt.

St. Gallen: Im Oktober Graphische Ausstellung mit einigen grossen dekorativen Arbeiten. Verlosung, am zweiten Tag alle Lose verkauft. Verkäufe Fr. 2800. Eine Eingabe an den Stadtrat brachte einige hundert Franken, trotz des geringen Betrages als Symptom wachsenden Interesses wertvoll. An öffentlichen Arbeiten wurden ausgeführt: 1 Brunnen, Glasbilder in der Kapelle des Feldlifried-

hofes, Theaterfoyer (Wandbilder von Wanner). Der Aktsaal der Gewerbeschule wurde der Sektion gratis zur Verfügung gestellt und jeweils Samstag nachmittags benutzt. Die Zahl der Passiven hat zugenommen, dank des Klausabends (Jahresessen mit Familie). Die Einladung zu den Monatsversammlungen geschieht durch graphisches Blatt, ebenso erscheint jedes Jahr eine graphische Mappe. Die Kasse steht gut.

Waadt: Eine Sektionsausstellung hatte gutes Resultat; finanziell wenige Verkäufe, aber viel Eintritte. Bei dieser Gelegenheit wurde unter den Passiven eine Lotterie veranstaltet. Das alte Ausstellungslokal (Musée Arlaud) wurde durch ein neues (La Grenette) ersetzt. Die Sektion veranstaltete eine Gedächtnisausstellung von Gottofrey in der Meinung, für Hinterbliebene könne die Unterstützungskasse nicht in Anspruch genommen werden (was Righini korrigiert).

Zürich: Neben dem letztjährigen Passivenabend veranstaltete die Sektion im Sommer ein orientalisches Sommerfest, was Zuwachs an Passiven zur Folge hatte. Die Dezemberausstellung wurde ausserordentlich streng jugiert, hatte dafür guten Erfolg bei Presse und Publikum und zeitigte Eintritte von Passiven. Ankäufe Fr. 10,480 unter Beteiligung von Stadtrat und Regierung. Oeffentliche Aufträge: In der Konkurrenz Fraumünsterdurchgang wurde der Auftrag auf vier Bilder erweitert und ganz an Bodmer vergeben. Giacometti ist beauftragt mit der Ausmalung des Vestibüls vom Waisenhaus. Haller schafft eine Statue für den Belvoirpark. Dazu kommen mehrere Fassadenbemalungen (Bodmer und Kappeler, Hügin, Hartung). Die G. A. Luzern wurde in drei Sitzungen einstimmig abgelehnt. In das Berichtsjahr fällt auch der dritte Ankauf von Werken Bedürftiger, mit Hilfe von Kanton und Bund.

Anfragen:

Aarau wünscht die Generalversammlung früher (Ende Juni). Wird vom Zentralvorstand entgegengenommen.

Basel wünscht Auskunft über die Vorbereitungen zur Ausstellung Paris 1925. Schlägt vor, dem Turnus die gleiche Geltung zu verleihen, wie dem Salon, in bezug auf die Kandidaten. Wünscht an Stelle der Gesellschaftsausstellung in Luzern ohne Jury eine solche mit wenig Kosten in Zürich. Righini antwortet: Die Ausstellung Paris ist Sache der Kommission für angewandte Kunst. Er ist bereit, diese Angelegenheit (Ausstellung Paris 1925) in der nächsten Sitzung der Eidg. Kunstkommission zur Sprache zu bringen. Die Eidg. Kunstkommission hat sich für die Abteilung dekorative Malerei und Plastik ihre Rechte vorbehalten. Herrn Linck wird auf seine Anfrage die Unterstützung durch die Gesellschaft zugesagt, unter der Bedingung, dass die Jury durch die Aussteller gewählt wird. Delachaux gibt Auskunft

über die Organisation der Ausstellung und bisherige Tätigkeit des «Oeuvre». Baumann wünscht stärkere Heranziehung unserer Gesellschaft. Hainard, Burgmeier und Blöchlinger unterstützen. Letzterer wünscht Auskunft über die Stockholmer Ausstellung 1924. Righini erklärt, nicht orientiert zu sein, da unsere Gesellschaft als Gesellschaft freier Künstler gelte. Er nimmt einen Antrag Blöchlinger für Vertretung unserer Gesellschaft in der Eidg. Kommission für angewandte Kunst zur Weiterleitung an das Departement bei Gelegenheit entgegen.

Qualifikation Turnus: Righini macht auf frühere Ablehnung aufmerksam. Blöchlinger will die Qualifikation der Ausstellungen dem Zentralvorstand überlassen. Righini nimmt den Antrag zuhanden des Zentralvorstandes zur Prüfung entgegen.

Bern wünscht Subventionierung von Sektionsausstellungen in ausserordentlichen Fällen (z. B. Neuinstallation von Ausstellungslokalen) durch die Zentralkasse. Righini nimmt den Wunsch zuhanden des Zentralvorstandes entgegen. Liner sieht eine Möglichkeit in Flüssigmachung der zurückgestellten Ausstellungsüberschüsse.

Hainard (Genf) wünscht frühere Bekanntmachung der Präsidentenkonferenz. Righini weist nach, dass ein Versehen Genfs vorliegt und die Ankündigung früh genug in der «Schweizer Kunst» erschien. In Sachen Kunstblatt wird die genaue Zahl nach Eingang der Jahresbeiträge bestimmt, die Zeichnung soll bis April bereit gehalten werden.

Auf Anfrage Hainard über Abstimmung wegen G. A. Luzern 1924 gibt der Präsident bekannt: Für: Genf, Luzern, München, Tessin; gegen: Zürich, Bern, Neuenburg. Es fehlen Waadt, St. Gallen, Freiburg, Paris. Basel bringt einen abweichenden Vorschlag. Hainard will die Frage geprüft wissen, ob den Delegierten nicht eine Kilometerentschädigung aus der Zentralkasse bezahlt werden kann.

Emmenegger (Luzern) fragt an, wie lange die Behörden das Friedensmuseum zur Verfügung halten sollen. Righini antwortet: wenigstens bis Ende Februar.

Neuenburg erneuert den Vorschlag, dass Mitglieder, die an fünf Salons ausgestellt haben, ein Bild juryfrei an die G. A. senden können. Es wünscht ebenfalls, dass Wettbewerbe, namentlich solche der Bildhauerei, nach Möglichkeit als beschränkte ausgeschrieben werden.

St. Gallen wünscht folgende Fragen geprüft: Qualifikationsbedingungen für Kunstgewerbe, Auswechslung von Sektionsdrucksachen.

Hügin (Zürich) frägt an über Stand der Jahrbuchvorbereitungen. Stauffer gibt Auskunft.

Schluss der Sitzung 5.40 Uhr.

Der Protokollführer: *F. Stauffer.*